



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kultur der Renaissance in Italien

ein Versuch

Burckhardt, Jacob

Leipzig, 1913-

XCVI. Gegen den Adel

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74947](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74947)

Zum fünften Abschnitt.

XCIV.

(Zu Seite 82, Anm. 4.)

Begriff des Adels. Über das bekannte Wort Dantes: *E gentilezza dovunque è vertude ma non virtù dov' ella* lange Dissertation bei Salutati, Briefe III, 645—652, wo der Brieffschreiber ganz auf Seite Dantes steht. — Daß Adlige und Reiche die Studien vernachlässigen (*virtuti vel studio litterarum* heißt es ein anderes Mal I, 122), beklagt Col. Salutati in s. Briefen I, p. 51. 56 ff. — Als Schande für die Adligen bezeichnet es Salutati, Briefe III, 599, daß nichts Literarisches unter ihnen entstehen kann. — Die Verachtung des Geburtsadels findet sich dann bei den Humanisten häufig. Vgl. die scharfen Stellen bei Aen. Sylvius, Opera, p. 84 (Hist. bohem., cap. 2) und 640 (Gesch. von Lucretia und Eurhalus). Auffällig genug erscheint die Äußerung Polizians in der praelectio zur Lamia: *nec esse regem quemquam, qui non sit e servis natus, nec item servum, cui non origo sint reges*. Sie geht weit über die Negation des Adels hinaus. Zu dieser Negation mag man auch die Erhebung der Bürgertugend rechnen. Als ein unerreichbares Muster von Bürgertugend wurde von vielen Zeitgenossen der Florentiner Guido da Palagio (gest. 1394) gepriesen, so daß Salutatis Lob (Briefe III, 353) kaum übertrieben erscheint: *non enim vir tantus utilis solum erat praesens patriae totique Italicae nationi, sed universo mundo, quocunque nomen et fama sua potuit pervenire, ipse quidem hujus urbis columen, Italiae gloria, mirumque gentium cunctarum exemplum*.

XCVI.

(Zu Seite 85, Anm. 1.)

Gegen den Adel. Das strenge Urteil Machiavellis über den Adel, Discorsi I, 55, bezieht sich bloß auf den noch mit Lehnsrechten versehenen, völlig untätigen und politisch zerstörenden Adel. — Agrippa von Nettesheim, der seine merkwürdigsten Ideen wesentlich seinem Leben in Italien verdankt, hat doch einen Abschnitt über Adel und Fürstentum (*de incert. et vanitate scient. cap. 80 opp. ed. Lugd. II,*

212—230), der an radikaler Bitterkeit stärker als alles ist und wesentlich der nordischen Geistergärung angehört. So lautet eine Stelle p. 213: Si . . nobilitatis primordia requiramus, comperiemus hanc nefaria perfidia et crudelitate partam, si ingressum spectemus, reperiemus hanc mercenaria militia et latrociniis auctam. Nobilitas revera nihil aliud est quam robusta improbitas atque dignitas non nisi scelere quaesita benedictio et haereditas pessimorum quorumcunque filiorum. Bei der Geschichte des Adels kommt er auch mit einem Worte auf den italienischen zu sprechen (p. 227).

XCVII.

(Zu Seite 85, Anm. 2.)

Hispanisierung des Lebens. Selbst die Schüler, die früher eine Toga trugen, klagt Tizio, haben, jetzt kurze spanische Mäntel, Piccolomini S. 38, A. 2. — Vesp. de Bist. rühmt die Spanier einmal als „Männer von bewundernswertem Geist“ s. Schaeffer S. 226, A. 6. — Sehr merkwürdig ist der starke Widerstand gegen spanische Sitten und Erziehung in A. Galateo, De educatione, 1504 oder 1505. Der Verf. sagt von sich selbst: Plus est Italus quam Hispanus, Giorn. stor. 23, 400 ff. Der Haß gegen die Spanier ultimi hominum et pessimi durchzieht das ganze Buch. 1510 hatte G. seine Gesinnung geändert. (Zum Haß gegen die Spanier vgl. auch oben Bd I, S. 102, A. 2.) Über die Hispanisierung: B. Croce, Atti dell' accademia Pontaniana 1894, memorie, vol. 2, der freilich bemerkt, daß sich dieses Eindringen spanischer Sitten nicht im einzelnen urkundlich nachweisen lasse. — Über spanische Moden oben S. 92, Anm. 1. — Vgl. auch die Äußerung des L. Cornaro, oben II, S. 104. Endlich ist auf die Bemerkungen II, S. 169, Anm. 1 und 173 hinzuweisen.

XCVIII.

(Zu Seite 87, Anm. 3.)

Turniere. Senarega, de reb. Gen. bei Murat. XXIV. col. 525: Bei der Hochzeit des Joh. Adurnus mit der Leonora von Sanseverino certamina equestria in Sarzano edita sunt . . . proposita et data victoribus praemia. Ludi multiformes in palatio celebrati a quibus tamquam a re nova pendebat plebs et integros dies illis spectantibus impendebat. — Recht interessant ist, daß 1341 in Bologna eine giostra stattfindet aus Freude über die Nachricht, daß die Sarazenen besiegt sind. Murat., n. Ausg. XVIII, 2, S. 55. —